

Amtshaus Landstraße, 30.6.: „LA TRAVIATA“

Im Rahmen der **Wiener Bezirksfestwochen** wurde die **Verdi-Oper** mit kleiner Besetzung, ohne Orchester, aber mit passenden Kostümen szenisch aufgeführt. Es ist erstaunlich, was man mit wenigen Requisiten – ein Tisch, ein Bett, ein Sessel – zustande bringen kann. Der Regisseur, **Alexander Uhl**, weitet die Bühne aus, indem er die Sänger auch zwischen dem Publikum im Mittelgang agieren lässt. Das Orchester – ein junges **Kammerensemble des Austrolatin Orchesters** – bestand aus 7 Streichern, 1



Bezirksfestwochen-Aufführung: „Traviata“ mit Anabella Garcia Méndez, José Luis Ordonez als Alfredo und Andrea Martin als Vater Germont
(© Herta Haider)

Oboe und Klavier und brachte unter der Leitung von **Luis Carlos Muñoz Segovia** das Kunststück zusammen, eine durchaus stimmungsvolle musikalische Grundlage zu schaffen.

Die 3 Hauptrollensänger waren ausgezeichnet: **Anabell Garcia Méndez** (Mexikanerin) sang und spielte mit vollem Einsatz die Violetta, wobei mir besonders das Duett mit Giorgio Germont und die berührende Schlusszene gefiel (die nur angetippte Höhe im Finale des 1. Aktes sei ihr verziehen). **José Luis Ordonez** (ebenfalls Mexikaner), den ich vor einigen Jahren bei den Bregenzer Festspielen als Ruiz im „Troubadour“ gehört habe, sang einen strahlkräftigen und stimmstarken Alfredo (ohne hohes C in der Cabaletta). Altmeister **Andrea Martin** war mit ebenmäßig strömendem Gesang ein ausdrucksstarker und auch im Spiel hervorragender Giorgio Germont. Die Nebenrollen wurden durch **Maria Droulou** (Flora, Anina und mangels Chor allein singende Zigeunerin im 3. Akt) sowie durch **Joo Hwan Moon** (D'Obigny und Dr. Grenvil) überzeugend dargestellt. Das Publikum war von der Aufführung begeistert und spendete starken Applaus. Ein gelungener und stimmungsvoller Abend trotz eines stickig heißen vollen Saals.

Herbert Kotrnock